

Ein Film von Dietrich Schubert

## **Nicht verzeichnete Fluchtbewegungen**

**oder Wie die Juden in der West-Eifel  
in die Freiheit kamen**

Sonntag, 26. Juli 2020, 20.00 Uhr

Kino in der Scheune, Alte Scheune am Nettersheimer Hof,  
Bahnhofstraße 11, 53947 Nettersheim

In den Jahren 1938/39 fliehen in der West-Eifel viele jüdische Bürger über die belgische Grenze aus dem Deutschland, das seit 1933 jeden Tag massiver ihre Rechte einschränkt und sich ideologisch wie praktisch auf die Ermordung der europäischen Juden vorbereitet. Auf beiden Seiten der Grenze helfen Menschen aus Nächstenliebe, einige aber auch gegen Bezahlung.

Wem die Flucht gelingt, der glaubt sich in Sicherheit und ist es doch nur auf Zeit. Als die Deutschen die Welt in den Krieg treiben, gehört Belgien zu den Ländern, die sie überfallen. So holt der Genozid die zunächst Geretteten auch jenseits der Grenzen wieder ein.

Der Film trägt zusammen, was sich heute noch erfahren lässt. Es ist eine Reise durch die Geschichte und durch die heutige Landschaft. Und er zeigt, dass die Rede der vielen Deutschen, man habe angesichts der Gewalt gegen die jüdischen Nachbarn nichts für sie tun können, eine Lüge ist.



Bewusst zeigen wir den Film nach der kürzlichen Lesung von Norbert Scheuer aus „Winterbienen“; im Roman geht es um Egidius Arimond aus Kall, der in seinem Tagebuch über seine lebensgefährlichen Fluchthilfen nach Belgien und das Leben in der Eifel im Winter und Frühjahr 1945 erzählt, als der entfesselte Bombenkrieg und die Apokalypse die Eifel erreichen.

Der Regisseur des Films aus den Jahr 1990 (95 Minuten), Dietrich Schubert, wird anwesend sein, zum Entstehen und zur seinerzeitigen Wirkung des Films berichten und sich einer offenen Diskussion mit dem Publikum stellen.

Eintritt 7,00 €

Tickets im Vorverkauf unter: [www.kinosommer-nettersheim.de](http://www.kinosommer-nettersheim.de)  
und über das angeschlossene Buchungsportal.



Eine Veranstaltung  
des Kinos in der Scheune  
und des Literaturhauses  
Nettersheim

